

# Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

u, 13  
v

## Meisterprüfungen VSEI/VSE

Die 232. Meisterprüfung für Elektro-Installateure vom 10. bis 13. Juli 1984 in Morges haben folgende Kandidaten bestanden:

Andrey Francis, F-01210 Ferney-Voltaire  
Christen Kurt, 8108 Dällikon  
Dähler Richard, 8046 Zürich  
Deiss Hans, 9437 Marbach  
Gentet Patrick, F-01170 Gex  
Gygax Martin, 3360 Herzogenbuchsee  
Hediger Markus, 3225 Müntschemier  
Knaus Kurt, 9122 Mogelsberg  
Kummer Alfred, 4705 Wangen a/A  
Lang Robert, 8600 Dübendorf  
Mariéthoz Nicolas, 1961 Nendaz  
Meier Thomas, 8450 Andelfingen  
Rufer Fritz, 3250 Hardern  
Tabourat Marcel, 2862 Berlincourt  
Zeller Hugo, 8957 Spreitenbach

Wir gratulieren allen Kandidaten zu ihrer erfolgreichen Prüfung.  
Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

## Examens de maîtrise USIE/UCS

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise pour installateurs-électriciens du 10 au 13 juillet 1984 à Morges:

Andrey Francis, F-01210 Ferney-Voltaire  
Christen Kurt, 8108 Dällikon  
Dähler Richard, 8046 Zurich  
Deiss Hans, 9437 Marbach  
Gentet Patrick, F-01170 Gex  
Gygax Martin, 3360 Herzogenbuchsee  
Hediger Markus, 3225 Müntschemier  
Knaus Kurt, 9122 Mogelsberg  
Kummer Alfred, 4705 Wangen a/A  
Lang Robert, 8600 Dübendorf  
Mariéthoz Nicolas, 1961 Nendaz  
Meier Thomas, 8450 Andelfingen  
Rufer Fritz, 3250 Hardern  
Tabourat Marcel, 2862 Berlincourt  
Zeller Hugo, 8957 Spreitenbach

Nous félicitons les heureux candidats de leur succès à l'examen.  
Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

# Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques



v, 43

## «Energie und Verkehr» - aktuelle Sonderausstellung im Verkehrshaus Luzern

Wenn heute 28% unseres Energiebedarfs im Verkehr eingesetzt werden und diese Kategorie als einzige der grossen Verbrauchergruppen nach wie vor deutlich steigende Tendenzen aufweist, so ist das Thema «Energie und Verkehr» ohne Zweifel höchst aktuell.

Wer zwischen dem 19. Juli und dem 19. September 1984 das Verkehrshaus Luzern besucht, hat Gelegenheit, sich nicht nur über Verkehrsmittel zu informieren, sondern auch über deren Energieverbrauch und verschiedene Aspekte der Energieversorgung. Eingegangen wird dabei unter anderem auf die Stromproduktion und die Versorgungssicherheit, auf Alternativenergien, Energiesparen, Wärme-Kraft-Kopplung, Fernwärme, Kernenergie und radioaktive Abfälle. Zahlreiche Modelle, einige Elektrofahrzeuge sowie Film- und Videovorführungen geben der Sonderschau einen plastischen Rahmen. Mit einem Computerspiel kann ferner jeder Besucher einmal selbst Annahmen über die künftige Stromversorgung treffen und dabei feststellen, welche Faktoren den Strombedarf beeinflussen und welche Möglichkeiten zu dessen Deckung die konventionellen und die alternativen Stromproduktionsmethoden bieten. Bm



## «Energie et transport» - Exposition d'été au Musée des transports de Lucerne

Si l'on considère que, aujourd'hui, 28% de nos besoins énergétiques sont pour les transports et que ce secteur est le seul parmi les grands consommateurs à présenter toujours une tendance à la hausse, on comprend que le thème «Energie et transport» est sans aucun doute de première actualité.

Entre le 19 juillet et le 19 septembre 1984, les visiteurs du Musée des transports de Lucerne auront la possibilité de s'instruire non seulement sur les moyens de transport mais aussi sur leur consommation d'énergie et divers aspects de l'approvisionnement énergétique. Ils trouveront, entre autres, des informations sur la production d'électricité et la sécurité de l'approvisionnement, les énergies douces, les économies d'énergie, le couplage chaleur-force, la chaleur à distance, l'énergie nucléaire et les déchets radioactifs. Cette exposition est présentée de manière concrète avec de nombreuses maquettes, quelques véhicules électriques et des projections de films ainsi que des vidéos. Par ailleurs, grâce à un jeu informatique, les visiteurs peuvent émettre des hypothèses sur notre futur approvisionnement énergétique et constater à cette occasion quels sont les facteurs qui influencent nos besoins en électricité et quelles sont les possibilités offertes par les méthodes conventionnelles et alternatives de production d'électricité pour couvrir ces besoins. Bm

**Exklusiv**

# **für Kaderleute der elektro- technischen Branche und der Elektrizitätswirtschaft.**

Entdecken Sie modernste, leistungsfähige Technologie\*  
mit vollständigen Softwarepaketen\*\* – mit Ihnen für Sie  
entwickelt.

\* den Dialogcomputer mit (fast)  
unbeschränkter Ausbaufähigkeit:  
MICRO/PDP von DEC

\*\* **ihre Dialogcomputer-  
Lösung – speziell für Sie  
geschaffen: **ELOPAC**  
für fortschrittliche  
Elektro-Installateure  
**EWEPAC**  
für die Elektrizitäts-  
wirtschaft**

Leistungen der Datron AG



**ELOPAC – äusserst einfach in der Anwendung  
– erlaubt das hervorragende Tarifwerk des  
VSEI effizient anzuwenden.**

**EWE PAC – äusserst einfach in der Anwendung  
– bringt Ihnen spürbare Erleichterungen  
und Vereinfachungen in Stromverrechnung,  
Zählerverwaltung, und vieles mehr!**

<p><b>Offertrechnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● VSEI-Tarif</li> <li>● Eigene Positionen</li> <li>● Eigene Ansätze, Preise</li> <li>● Offerten d/f/i</li> <li>● Analysen</li> <li>● Materiallisten</li> <li>● Sollübertragung</li> </ul>	<p><b>Lohnabrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Leistungserfassung</li> <li>● Lohnabrechnung</li> <li>● Personal-Informationen</li> <li>● Banküberweisung</li> <li>● Jahresabrechnungen</li> <li>● Leistungsbewertung</li> </ul>	<p><b>Anlagen- abrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Anlageinventar</li> <li>● Zu-/Abgänge</li> <li>● Abschreibungen für Fi-Bu, PC, Kostenstelle</li> <li>● Kalkulierte Zinsen</li> <li>● Versicherungslisten</li> </ul>	<p><b>Strom- verrechnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfassen der Zähler- stände</li> <li>● Zwischen-Abrechnung</li> <li>● Akonto-Rechnung aufgrund Vorjahres- Periode</li> <li>● Definitive Abrechnung</li> </ul>
<p><b>Installations- fakturierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● VSEI-Tarif</li> <li>● Eigene Ansätze/Preise</li> <li>● Verbuchung in Debitoren und Auftrags- Nachkalkulation</li> </ul>	<p><b>Betriebs- buchhaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kostenrechnung</li> <li>● Kostenstellenrechnung</li> <li>● Kostenträgerrechnung</li> <li>● Einzelnachkalkulation</li> <li>● Profit-Center-Rechnung</li> </ul>	<p><b>Finanz- buchhaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Buchungsjournale</li> <li>● Kontoauszüge</li> <li>● Bilanz</li> <li>● Erfolgsrechnung</li> <li>● Budgetvergleich</li> <li>● Vorjahresvergleich</li> </ul>	<p><b>Zahlungs- überwachung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Verbuchung von Zahlungen im Dialog oder mittels VESR</li> <li>● Erstellung von Mahnung mit Verrechnung von Mahngebühren und Verzugszinsen</li> <li>● Betreibungsunterlagen</li> </ul>
<p><b>Material- erfassung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfassung mit VSEI- oder eigenen Nummern</li> <li>● Detaillierte Materialliste pro Auftrag, kumuliert</li> <li>● Verbuchen in Auftrags- Nachkalkulation</li> </ul>	<p><b>Debitoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Kundendatei</li> <li>● Buchhaltung</li> <li>● Mahnwesen</li> <li>● WUST-Abrechnung</li> <li>● Kontoauszüge</li> </ul>	<p><b>Kreditoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Lieferantendatei</li> <li>● Buchhaltung</li> <li>● Fälligkeitsliste</li> <li>● Überweisungslisten</li> <li>● Kontoauszüge</li> </ul>	<p><b>Zähler- verwaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Führen der Zählerdatei mit technischen Angaben</li> <li>● Separate Datei für Rund- steuerungsempfänger</li> <li>● Selektiver Druck der zu eichenden Zähler</li> <li>● Ausdruck der Zählerblät- ter für die Stromablesung</li> </ul>

Alle Bausteine zusammen ergeben ein vollständiges, integriertes Informationssystem zur Planung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Betriebsgeschehens.

Legen Sie jetzt den Grundbaustein!

# Die Komponenten sind leistungsfähig, ausbaubar und zukunftsorientiert. Stellen Sie Ihre ersten Bausteine zusammen.

- Rechner PDP/11-23+ oder PDP/11-73
- 2 x 400 KB Floppy-Disk
- 1 x 10 MB Original DEC Systemdisc
- 2-18 Anschlüsse

- 46 MB Bruttokapazität
- Lesegeschwindigkeit: max. 40 KB/sec.
- Schreibdichte: 1600 bits/zoll

- 134 MB Nettokapazität
- 30 msec. mittlere Zugriffszeit
- 67 MB Nettokapazität
- 30 msec. mittlere Zugriffszeit

- 20 MB Nettokapazität auf Festplatte
- 20 MB Nettokapazität auf Wechselplatte
- 35 msec. mittlere Zugriffszeit

---

## MICRO/PDP-II

---

## Magnetbandsystem DEC TSV05

---

## Festplatte in Winchester-Technologie

---

## Wechselplatte (Kassette)

---

## Disc-System «LARK»

Mehrere MICRO/PDP-11 können zu einem leistungsfähigen Netzwerk zusammengeschlossen werden!

## Informationskarte

- Ja**, mich interessiert das Angebot der Datron für elektrotechnische Betriebe.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_



# Ein Preisbeispiel für ELOPAC und EWEPAC:

## I. Hardware

Kompaktsystem MICRO/PDP-11 mit 256 KB Zentralspeicher, Anschluss vorhanden für 2 periphere Geräte, 2 x 400 KB Floppy-Disc, 1x 10 MB Harddisc, General-Lizenz für Betriebssystem

Drucker LA 100-AB, 240 Zeichen/sec. Schnellschrift, 30 Zeichen/sec. Korrespondenz-Qualität, Gross-/Kleinschrift mit Unterlängen, inkl. Tastatur (als Systemkonsole einsetzbar!)

Bildschirm-Terminal VT-220, 24 x 80 oder 24 x 132 Zeichen, separate Tastatur

Preis für beschriebene Hardware, inkl. Wust

Fr. 37 265.--

## 2. Software

Utilities (obl.)

Fr. 2 000.--

Programm Offertrechnen (ELOPAC)

Fr. 8 000.--

Programm Stromverrechnung (EWEPAC)

ab Fr. 15 000.--

Kosten für Minimalvariante ELOPAC, inkl. Installation

Fr. 47 265.--

Kosten für Minimalvariante EWEPAC, inkl. Installation

Fr. 54 265.--

### Geschäftsantwortsendung

Porto vom Empfänger bezahlt

### Correspondance commerciale-réponse

Port payé par le destinataire

### Invio-commerciale-risposta

Tassa pagata dal destinatario

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

**Interessiert? Rufen Sie un  
und vereinbaren Sie eine  
unverbindliche Besprechu**

**Bitte Absender  
nicht vergessen!**

## Datron AG

Fürstenlandstrasse 35

**9001 St.Gallen**

Datron AG

Fürstenlandstrasse 35 Telefon  
9001 St.Gallen 071 / 29 11

**datro**  
macht den Computer zum



## Technische Sachverhalte – einfach vermittelt

Wer sich an der laufenden Energiediskussion beteiligt, steht immer wieder vor dem Problem, technische Sachverhalte oder auch grosse Zahlenwerte einem Publikum erklären zu müssen. Dieses besteht aber weder aus lauter Ingenieuren noch aus lauter Mathematikern. Man kann sich zwar selbst als kleines Genie darstellen, wenn man mit Wörtern wie Terajoule, Steinkohleeinheiten, Erntefaktoren, Gigawattstunden, Redundanz, Szenarien und so weiter um sich wirft, dem Leser oder Zuhörer ist jedoch damit absolut nicht gedient.

Wir dürfen davon ausgehen, dass uns soviel Vertrauen geschenkt wird, dass wir auch ohne unverständliche Fachausdrücke als Fachleute auf unserem Gebiet anerkannt werden. Unser Ziel muss es sein, Sachverhalte so zu beschreiben, dass sie allgemein verständlich sind. Fachausdrücke lassen sich jedoch nicht immer vermeiden. Sie sollten jedoch immer mit einem einfachen Beispiel erklärt werden.

- **Redundanz:** Jedes Velo besitzt eine Vorderrad- und eine Hinterradbremse. Die Hinterradbremse genügt jedoch zum Anhalten. Die vordere Bremse dient als Redundanz, falls die Hinterradbremse einmal versagen sollte.
- **Erntefaktoren:** Wenn ich eine Kartoffel setze und im Herbst 20 Stück ernten kann, habe ich einen Erntefaktor von 20 erreicht.
- Das Kernkraftwerk Kaiseraugst könnte in der Region Basel durch Fernwärme 250 000 Tonnen Erdöl pro Jahr ersetzen. Diese Zahl ist zwar schön gross, sie sagt jedoch nicht viel aus. Die Ölmenge entspricht jedoch einem Zisternenwagen-Güterzug von 55 km Länge (von Zürich nach Luzern).
- Wenn aller Strom, der 1983 in der Schweiz durch Kernenergie erzeugt worden ist, durch ölgefeuerte Kraftwerke produziert worden wäre, hätte es dazu 3 800 000 Tonnen Erdöl benötigt. Dies entspricht 35 Prozent oder einem Drittel des schweizerischen Erdölkonsums im Jahre 1983.

Mit etwas gutem Willen beim Vorbereiten eines Vortrages oder beim Schreiben eines Artikels ist es so möglich, beim Publikum nicht verständnisloses Staunen, sondern bleibende Erkenntnisse zu hinterlassen.

PS. Auch mit der Verwendung von Abkürzungen ist es möglich, grosse Verwirrung zu stiften. Ich bin deshalb Mitglied des VEGU-FA geworden. Was das heissen soll? Verein gegen unvernünftige Firmenabkürzungen, kurz VEGUFA!

H.R. Häusermann, NOK/Kernkraftwerk Beznau

## Donner des explications techniques – de manière simple

Quiconque participe aux discussions du moment sur l'énergie se trouve toujours devant le problème de devoir donner à un public des explications techniques et utiliser des valeurs numériques très grandes. Or, le public en question ne se compose pas uniquement d'ingénieurs ou de mathématiciens. En employant des mots tels que térajoules, équivalent charbon, facteur de rendement, gigawattheures, redondance, etc. on peut bien se faire passer pour de petits génies, mais le lecteur ou l'auditeur quant à lui n'en aura rien retiré.

Nous devons penser que l'on nous fait suffisamment confiance pour que nous n'ayons pas besoin d'utiliser des termes techniques incompréhensibles pour être reconnus comme des spécialistes dans notre domaine. Notre but doit être de donner des explications d'ordre technique de manière telle que tout le monde puisse les comprendre. Pour cela, on devrait toujours se servir d'un exemple simple.

- **Redondance:** Chaque vélo possède un frein avant et un frein arrière. Le frein arrière suffit pour s'arrêter. Le frein avant sert de redondance pour les cas où le frein arrière lâcherait.
- **Le facteur de rendement:** Si je plante une pomme de terre et que j'en récolte 20 en automne, j'ai atteint un facteur de rendement de 20.
- La centrale de Kaiseraugst pourrait, grâce à la chaleur à distance, remplacer 250 000 tonnes de pétrole dans la région de Bâle. Ce chiffre est certes élevé mais il n'est cependant pas très parlant. Or, cette quantité de pétrole correspond à un train de wagons-citernes de 55 km de long, soit de Zurich à Lucerne.
- Si toute l'électricité produite en Suisse en 1983 par l'énergie nucléaire avait été fournie par des centrales à mazout, il aurait fallu 3 800 000 tonnes de pétrole. Cela correspond à 35% ou  $\frac{1}{3}$  de la consommation suisse de pétrole en 1983.

Avec un peu de bonne volonté, on peut préparer un exposé ou rédiger un article de manière à ne pas plonger le public dans un étonnement plein d'incompréhension, mais à lui laisser des connaissances durables.

P.S. Il est aussi possible de créer beaucoup de confusion en utilisant des abréviations. C'est pourquoi je suis devenu membre de l'ACAI. Qu'est-ce que cela veut dire? Association Contre les Abréviations Inconsidérées, en abrégé ACAI.

H.R. Häusermann, NOK/Centrale nucléaire de Beznau

## «Wunderland Strom»

Sonderschau der  
Centralschweizerischen  
Kraftwerke (CKW) Luzern an  
der 5. Luzerner  
Landwirtschafts- und  
Gewerbeausstellung

Zum Thema «Wunderland Strom» versuchte die CKW, in einem völlig neuen Rahmen dem Besucher ein Schau-Erlebnis zu vermitteln. Ausser Titeln und Hinweisen wurde auf jeglichen Text verzichtet; die Botschaften wurden mit Dienschauen, Modellen und Ausstellungsgegenständen vermittelt.

Ergänzt wurde die Ausstellung mit der Experimentierschau im «Electrium» und einem Ausstellungsforum, wo offene Diskussionen stattfanden. Ausserdem konnte der Besucher seinen Spieltrieb im Bahnwettbewerb befriedigen.

Im Ausstellungsteil (Raum im Dunkel) wurde die Welt hinter der Steckdose aufgezeigt. Dem Betrachter sollte bewusst gemacht werden, wie vielseitig der Einsatz der elektrischen Energie im Alltag ist. Es gelang ausgezeichnet, die für die Abstimmung relevanten



## «Wunderland Strom»

Exposition spéciale des  
Centralschweizerische  
Kraftwerke (CKW), Lucerne, à  
la 5<sup>e</sup> «Luzerner  
Landwirtschafts- und  
Gewerbeausstellung»  
(Exposition lucernoise de  
l'agriculture et de l'artisanat)

A cette occasion, les CKW ont réalisé pour les visiteurs, dans un cadre tout à fait nouveau, une exposition basée sur l'image et l'observation sur le thème «Electricité, pays des merveilles». En dehors de quelques titres et remarques, on avait renoncé à l'emploi de tout

texte. Des diapositives, des maquettes et des objets d'exposition étaient là pour faire comprendre les messages.

L'exposition était complétée par la présentation d'expériences à l'Electrium et par un forum où se déroulaient des discussions. Par ailleurs, le visiteur pouvait se laisser aller au plaisir du jeu avec le concours «Energie-Express».

La partie exposition (pièce dans le noir) présentait le monde de l'électricité avant l'arrivée de celle-ci à la prise. Le but était de mon-



Themen aufzuzeigen, ohne die Initiativen zu erwähnen.

Der Weg des Stromes wurde anschaulich vorgeführt. Eine Holzmastenregelung von 20 kV führte zu einer Trafostation im Massstab 1:1, und von dort führte eine Niederspannungsleitung zur imaginären Steckdose. Verschiedene Schemata trugen zum Verständnis dieses Stromweges bei.

In Haltebuchten wurde auf die Stromanwendung im Alltag aufmerksam gemacht. Dias, Gags mit Lichteffekten, Ausstellungsgegenstände, Modelle und eine Tinguely-Maschine «Panta rhei» – hergestellt durch die Werkstätten der CKW – unterstützten die Aussagen: «Strom schafft Kontakte» und «Strom erzeugt Licht – Kraft – Wärme – Kälte».

Im «Electrium» führten Versuche und Experimente den Besucher hinter die Geheimnisse alltäglicher Stromanwendung wie Kopiergeräte, Leuchtstoffröhren und Blitzschutz. Das gewaltige Interesse der Besucher zwang zu stündlichen Vorführungen.

Am Schluss des Rundganges trat der Besucher ins Forum. Dort waren Fachleute bereit, die auf noch offene Fragen Rede und Antwort standen. Diese Diskussionsmöglichkeit wurde stark benutzt. Im Ausstellungsforum waren auch eine Videoplatte und einzelne Elemente des VSE-Forums im Einsatz.

Der Ausstellungserfolg war sehr erfreulich. Als Hauptrenner erwies sich der «Energieexpress», wo über 21 000 Besucher gekurbelt haben und einen der vier Züge auf die Reise schickten. Durch das Ausstellungskonzept «Schauen und Spielen» gelang der CKW auf eindrückliche Weise, das Ziel «Sehen und Verstehen» zu erreichen.

W. Schawalder, Centralschweizerische Kraftwerke

trer aux visiteurs à quel point l'utilisation de l'énergie électrique dans la vie de tous les jours est variée. L'exposition parvint très bien à mettre en évidence des thèmes importants pour les votations sans mentionner les initiatives.

Le parcours du courant était montré de manière expressive. Une ligne normale de 20 kV, sur mâts en bois, conduisait à une station de transformation à l'échelle 1:1 et, de là, une ligne à basse tension menait à des prises imaginaires. Différents schémas permettaient de mieux comprendre ce parcours de l'électricité.

A des points de halte, l'attention des visiteurs était attirée sur l'utilisation de l'électricité dans la vie quotidienne. Dias, gags avec effets de lumière, objets d'exposition, maquettes et une machine Tinguely «Panta rhei» – construite dans les ateliers des CKW – appuyaient les messages «L'électricité crée des contacts» et «L'électricité est source de lumière – force – chaleur – froid».

A l'Electrium, des essais et expériences faisaient découvrir ce qui se cache derrière les mystères de l'utilisation de l'électricité dans la vie de tous les jours, comme pour une photocopieuse, un tube à néon ou un parafoudre. Compte tenu de l'extrême intérêt des visiteurs, une séance de démonstration à dû être faite toutes les heures.

A la fin du circuit, le visiteur pénétrait dans le forum de l'exposition. Là, des spécialistes étaient prêts à répondre aux questions posées. Les visiteurs ont fait un grand usage de cette occasion qui leur était offerte de discuter. Un disque vidéo ainsi que quelques éléments du forum de l'UCS ont été utilisés pour le forum de l'exposition.

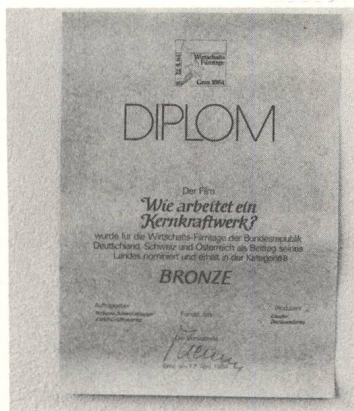
Le succès remporté par l'exposition est très réjouissant. L'Energie-Express, dont plus de 21 000 personnes ont tourné la manivelle pour mettre un des quatre trains en mouvement, a été la grande attraction. Grâce au concept «Voir et jouer» les CKW sont parvenus à atteindre l'objectif «Voir et comprendre».

W. Schawalder, Centralschweizerische Kraftwerke

#### 4.43 Film «Wie arbeitet ein Kernkraftwerk» ausgezeichnet

Der im Auftrag der Arbeitsgruppe Jugend/Schulen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft hergestellte Film «Wie arbeitet ein Kernkraftwerk» ist an den Wirtschaftsfilmtagen von Graz (9.-12. April 1984) in der Kategorie Technik mit einer Bronze-Medaille ausgezeichnet worden.

Auch wenn eine solche Festival-Auszeichnung nicht überbewertet werden darf, so gibt sie doch allen am Filmprojekt Beteiligten eine gewisse Bestätigung, dass sich der grosse Einsatz gelohnt hat. We



#### Distinction pour le film «Comment fonctionne une centrale nucléaire»

Lors du Festival du film économique, qui s'est tenu à Graz du 9 au 12 avril 1984, une médaille de bronze a été décernée, dans la catégorie technique, au film «Comment fonctionne une centrale nucléaire», réalisé à la demande du Groupe de travail jeunesse/écoles de l'économie électrique suisse.

Même s'il ne faut pas surestimer une telle distinction, les réalisateurs du film ont néanmoins une certaine satisfaction à constater que leurs efforts ont valu la peine. We

#### 4.43 Neuer Film «Strom heute ... und morgen?»

Dieser von den Bernischen Kraftwerken AG (BKW) produzierte Film enthält alle wichtigen Informationen über die Zusammenhänge unserer Energieversorgung. Einleitend wird dem Zuschauer auf unterhaltsame Weise die Bedeutung der Energie im heutigen Leben vor Augen geführt. Weiter werden die energiepolitischen Postulate «Sparen, Forschen und Substituieren» kurz behandelt. Bei der Elektrizität werden die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten sowie deren Bedeutung als Schlüsselenergie aufgezeigt. Aber auch der Stromimport/-export und der auch in Zukunft noch ansteigende Strombedarf wird begründet. Dann folgen Informationen über die Möglichkeiten der Bedarfsdeckung aus der Sicht der Elektrizitätswirtschaft, über die Vorteile der Kernenergie, wobei auch auf die Entsorgung und die Aufgaben der Nagra eingegangen wird.

Dieser Film eignet sich von seinem Thema her besonders als Ergänzung zu Informationen über die beiden Initiativen. Er kann als Einstieg oder Abschluss bei Vorträgen oder kontradiktorischen

#### Nouveau film «Strom heute ... und morgen?» (Electricité aujourd'hui... et demain?)

Ce film, produit par les Forces Motrices Bernoises S.A. (FMB) contient toutes les informations importantes sur le fonctionnement de notre approvisionnement en électricité. L'introduction présente au spectateur, de manière divertissante, l'importance de l'énergie dans la vie actuelle. Il est ensuite brièvement question des postulats en matière de politique énergétique, à savoir économies, recherche et substitution. En ce qui concerne l'électricité, on montre ses multiples possibilités d'application ainsi que son importance en tant qu'énergie clé. On explique également à quoi correspondent les exportations et importations d'électricité et on démontre que les besoins en électricité continueront d'augmenter à l'avenir. Suivent des informations sur les possibilités de couvrir les besoins du point de vue de l'économie électrique, sur les avantages de l'énergie nucléaire ainsi que sur l'élimination des déchets et les tâches de la CEDRA.

De par son thème, ce film convient particulièrement bien pour



Veranstaltungen, bei Ausstellungen, bei Besuchen im EW usw. eingesetzt werden.

Der deutsch besprochene 16-mm-Farbfilm mit Lichtton dauert 12 Minuten. Interessenten können den neuen Film bei folgender Adresse beziehen:

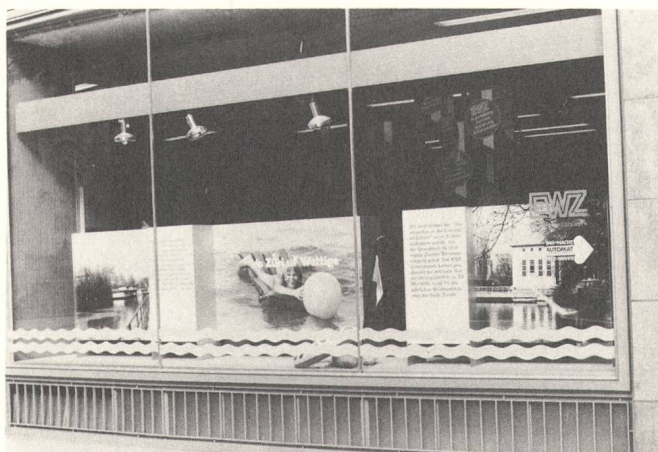
Filminstitut, Schweizer Schul- und Volksskino, Schmalfilmzentrale, 3000 Bern (Tel. 031/23 08 31). We

servir de complément à des informations sur les deux initiatives. Il peut être présenté pour introduire ou conclure des exposés ou débats.

Le film en couleurs 16 mm, avec son optique, est en version allemande et dure 12 minutes. Les personnes intéressées peuvent se procurer le film à l'adresse suivante: Institut du film, cinéma scolaire et populaire suisse, service des films de format réduit, 3000 Berne (tél. 031/23 08 31). We

#### «Vo Züri uf Wettige»

Dies ist das Motto der sommerlichen Schaufensterausstellung des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ). Verbunden mit interessanter Strominformation wird auf sympathische und lebendige Weise gezeigt, was alles links und rechts dieser Wanderoute zu entdecken ist. Ho



#### «Vo Züri uf Wettige» (de Zurich à Wettigen) 4.43 ✓

Tel est le titre de l'exposition estivale présentée par les Services d'électricité de la ville de Zurich (EWZ) dans ses vitrines. Elle montre d'une manière sympathique et vivante ce que l'on peut découvrir le long de cet itinéraire de randonnées et donne dans ce contexte des informations intéressantes sur l'électricité. Ho

#### Ausgabe 1984 der Broschüre «Strom-Tatsachen» erschienen

Die überaus geschätzte VSE-Broschüre «Strom-Tatsachen» ist mit den auf den neusten Stand gebrachten Zahlen und Grafiken erschienen. Die Ausgabe 84 liegt in deutscher, französischer und italienischer Fassung vor.

Dank dem übersichtlich präsentierten und allgemein verständlich gehaltenen Informationsgehalt fanden die Strom-Tatsachen bisher eine rege Nachfrage. Vor allem die Lehrer, Schüler und Studenten benützen sie gerne als Arbeitsinstrument und Informationsquelle. In diesem Abstimmungs-jahr dient diese Broschüre den Elektrizitätswerken als wertvolles Hilfsmittel zur Basisinformation. Sie sollte deshalb möglichst breit eingesetzt werden bei Abstimmungsveranstaltungen, Ausstellungen, am Ladentisch usw. Denn nur ein gut orientierter Stimmbürger kann die richtigen Entscheide an der Urne fällen. We

#### L'édition 1984 de la brochure «Electricité: des faits» a paru 4.43 ✓

La brochure de l'UCS «Electricité: des faits», qui est toujours très appréciée, vient de paraître avec des données et des graphiques mis à jour. L'édition 1984 existe en langues française, allemande et italienne.

Grâce à sa présentation claire et à son contenu compréhensible, la brochure «Electricité: des faits» a connu jusqu'ici une vive demande. Ce sont surtout les enseignants, élèves et étudiants qui l'utilisent volontiers comme instrument de travail et source d'information. Dans le cadre des votations, elle constitue pour les entreprises d'électricité un moyen précieux pour transmettre des informations fondamentales. Elle devrait donc si possible être largement distribuée lors de réunions concernant les votations, lors d'expositions ainsi que dans les magasins des entreprises d'électricité, etc. Car seul un citoyen bien informé est en mesure de prendre des décisions correctes. We

#### Radiohörer fragen – das EW antwortet

«Kann ich meinen Boiler mit Nachtstrom betreiben?» – «Warum ist die Stromrechnung so schwer zu lesen?» – «Wieso bekommen Bewag-Mitarbeiter Strom billiger als ich?» – «Wodurch ist die Fernwärme auf einmal so teuer geworden?» Persönliche Probleme standen im Mittelpunkt einer Fragestunde «Kennwort Bewag» im RIAS Berlin, die eine ungewohnte Flut von Höreranfragen auslöste. 55 Minuten lang – von 10.35 bis 11.30 Uhr – wurden drei leitende Bewag-Mitarbeiter aus Information, Vertrieb und Kraftwerkplanung am Mikrofon im Studio in Atem gehalten. Noch eine halbe Stunde nach Beendigung der live-Sendung gingen die letzten Anrufe ein.

Wegen des grossen Erfolges plant der RIAS, der zunächst dem Ansinnen der Bewag um einen Sendetermin sehr skeptisch begegnet war, eine weitere Sendung «Kennwort Bewag». Die Vormittagssendungen im Rahmen des RIAS-Funktelefonforums sind für Verbraucherkontakte geradezu prädestiniert. Hier werden jedoch vorwiegend persönliche Probleme vorgebracht. Anders in den

#### Les auditeurs questionnent – l'entreprise d'électricité répond 4.43 ✓

«Est-ce que je peux faire marcher mon chauffe-eau avec de l'électricité nocturne?» – «Pourquoi la facture d'électricité est-elle si difficile à lire?» – «Pourquoi l'électricité est-elle meilleur marché pour les collaborateurs de la Bewag que pour moi?» – «Pourquoi la chaleur à distance est-elle devenue soudain si chère?» C'étaient surtout des problèmes personnels qui figuraient au centre d'une émission «Kennwort Bewag» diffusée par RIAS Berlin, émission qui a provoqué un déluge inhabituel de questions de la part des auditeurs. Durant 55 minutes – de 10h35 à 11h30 – les trois cadres de la Bewag, responsables de l'information, de l'exploitation et de la planification de centrales, ont été tenus en haleine au microphone du studio. Les derniers appels arrivèrent encore une demi-heure après la fin de l'émission qui s'était déroulée en direct.

En raison du grand succès remporté, le RIAS prévoit une autre émission «Kennwort Bewag», ceci après avoir été d'abord sceptique lorsque la Bewag a demandé à faire une émission. Les émissions matinales dans le cadre du forum téléphonique du RIAS sont



abendlichen Telefonsendungen: Dann werden nach den Erfahrungen der Bewag auch aktuelle Themen wie Kraftwerkszubau und Umweltschutz angesprochen.

*Diese erfolgreiche Aktion der Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG zeigt, wie gross das Interesse des Stromkunden am persönlichen Kontakt mit seinem EW ist. Würden unsere bürgerlichen Lokalradios zuerst wohl auch mit Skepsis und dann – wegen des positiven Echos, mit der Realisierung einer weiteren Fragestunde reagieren? Ein Versuch wäre lohnenswert.* Ho

#### Lokalradios: Sturm und Drang

Im Sommer 1984 waren 28 von den 36 Lokalradio-Stationen, die ein Jahr zuvor die Sendekonzession erhalten hatten, auch tatsächlich im Betrieb: 12 in der Suisse romande und 16 in der deutschsprachigen Schweiz. Für private Lokalsender im italienischen und im rätoromanischen Sprachgebiet der Schweiz bestehen Projekte, jedoch noch keine definitiven Termine für den Betriebsbeginn. Ein Rückblick auf die Zeitspanne seit dem Herbst 1983, als die ersten Lokalsender zu hören waren, gibt ein positives Gesamtbild: An zahlreichen Orten des Landes ist das Angebot für Radiohörer nun vielfältiger, einige der privaten Stationen haben bereits einen ansehnlichen Kreis treuer Hörer, und doch ist der SRG (Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft) kein Stein aus der Krone gefallen.

Nicht alles ist aber immer rund gelaufen: Verschiedene Lokalradios haben finanzielle Schwierigkeiten, weil sie ihre Werbezeit nicht verkaufen können, und etlichen ist aus diesem Grund sogar schon der Schnauf ausgegangen. Dabei sind einige bemerkenswerte Sonderfälle zu verzeichnen: «Radio Jura Bernois» wird von der Berner Kantonsregierung subventioniert, «Radio Cité» Genève erfreut sich einer kirchlichen Defizitgarantie, und «Radio Extra BE» Bern macht mit einer namhaften Erhöhung des Aktienkapitals die Flucht nach vorn. Mit dem Ergebnis einer ersten Revision der «Verordnung über lokale Rundfunkversuche» (RVO) ist kaum jemand zufrieden, denn sie brachte ausser dem (für das SRG-Fernsehen längst selbstverständlichen) saisonalen Werbezeitausgleich keine Lockerung. Die Werbezeit darf auch künftig im Jahresdurchschnitt 15 Minuten pro Tag und 2 Prozent der täglichen Sendezeit nicht übersteigen. Immerhin liegen nun die ersten einigermaßen zuverlässigen Hörerforschungsergebnisse vor, die einzelnen Stationen handfeste Argumente für den Verkauf ihrer Werbezeit liefern. Die von der AG für Werbemittelforschung schon auf den vergangenen März in Aussicht gestellte Hörerschafts-Analyse lässt allerdings noch auf sich warten. Andererseits bestehen bereits drei Verbände von Lokalradiostationen (einer in der Suisse romande, zwei in der deutschsprachigen Schweiz), die z. T. unterschiedliche Ziele haben, und eine einheitliche, vollständige Liste aller im Betrieb stehenden Lokalradiostationen scheint es nicht zu geben.

Die Sturm- und Drangzeit der privaten Lokalsender dauert in der Schweiz noch an, wird aber gewiss, wie so mancher andere helvetische Aufbruch, bald einmal zu ordentlicher Ausgewogenheit übergehen. Fest steht auf jeden Fall, dass private Radiosender in der schweizerischen Medienlandschaft eine wichtige und eigenständige Rolle spielen und, sofern sie die anfängliche Experimentierphase überstehen, ernst zu nehmen sind. Gleiche Bedeutung kommt aber auch den «Regionaljournalen» von Radio DRS zu, und es hat sich bereits gezeigt, dass selbst in der kleinen Schweiz Platz genug für SRG und Privatsender ist.

Für das einzelne Elektrizitätswerk ergibt sich aus dieser Situation die Empfehlung, mit den Programm-Machern sowohl des entsprechenden DRS-Regionaljournals (siehe «Bulletin SEV/VSE» Nr. 16/1983) als auch des lokalen Privatsenders gute Beziehungen zu unterhalten. Ci

direkt prädestiniertes au contact avec les consommateurs. On y traite cependant en majorité des problèmes personnels. Cela se présente différemment pour les émissions téléphoniques du soir: la Bewag sait par expérience que l'on aborde alors également des sujets d'actualité comme la construction de centrales et la protection de l'environnement.

*Cette action réussie de la Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG montre que les consommateurs d'électricité sont très intéressés d'avoir un contact personnel avec leur entreprise d'électricité. Est-ce que nos radios locales réagiraient aussi d'abord avec scepticisme, puis – suite à l'écho positif – réaliseraient une émission supplémentaire? Cela vaudrait la peine de faire un essai.* Ho

#### «Sturm und Drang» chez les radios locales

Sur les 36 stations de radio locale qui avaient obtenu une année auparavant une concession, on en comptait 28 effectivement en service cet été: 12 en Suisse romande et 16 en Suisse alémanique. En ce qui concerne les radios locales privées de la région italienne et rhéto-romane de Suisse, il existe des projets mais aucune date n'a encore été fixée pour la mise en service. En jetant un regard en arrière sur la période qui s'est écoulée depuis l'automne 1983, époque de la naissance des premières radios locales, on obtient un tableau d'ensemble positif: les auditeurs ont un choix beaucoup plus riche dans de nombreuses régions du pays, quelques stations enregistrent déjà un nombre considérable de fidèles auditeurs, et ceci sans que la SSR (Société Suisse de Radiodiffusion et Télévision) ne perde pour autant de sa popularité.

Mais tout ne s'est pas déroulé sans problèmes: diverses radios locales connaissent des difficultés financières parce qu'elles ne parviennent pas à vendre leur temps de publicité, et certaines ont déjà dû abandonner pour cette raison. On note cependant quelques cas particuliers remarquables: «Radio Jura bernois» est subventionnée par le gouvernement cantonal bernois, «Radio Cité Genève» bénéficie d'une garantie cléricale en cas de déficit, et «Radio Extra BE» a fait une fuite en avant en augmentant considérablement son capital d'actions.

Rares sont les personnes satisfaites du résultat de la première révision de l'«Ordonnance sur les essais locaux de radiodiffusion» (OER), car elle n'a pas apporté la moindre concession, mis à part une compensation saisonnière du temps de publicité (ce qui va de soi depuis longtemps à la télévision SSR). A l'avenir, le temps de publicité n'aura toujours pas le droit de dépasser, en moyenne annuelle, 15 minutes par jour et 2 pour cent de la durée de diffusion quotidienne. Toujours est-il qu'il existe des premiers résultats à peu près fiables d'une étude sur les auditeurs, résultats qui fournissent à certaines stations des arguments valables pour la vente de leur temps de publicité. On attend cependant toujours les résultats d'une analyse sur les auditeurs, réalisée par la S.A. pour les recherches et études des moyens publicitaires et prévue pour le mois de mars dernier. Il existe d'autre part trois associations regroupant des stations de radio locale (une en Suisse romande, deux en Suisse alémanique), qui poursuivent en partie différents objectifs, et il semble qu'une liste complète de toutes les stations de radio locale en service manquerait actuellement.

La période de «Sturm und Drang» pour les stations de radio locale n'a pas encore pris fin en Suisse, mais comme pour tout début helvétique, l'ordre et le calme auront bientôt pris le dessus. Il est en tout cas certain que les stations de radio locale jouent un rôle important et autonome au niveau des médias en Suisse et qu'il faut les prendre au sérieux, pour autant qu'elles surmontent cette phase expérimentale initiale. Mais les «journaux régionaux» de Radio DRS (Radio de la Suisse alémanique et rhéto-romane) sont tout aussi importants, et il s'est déjà avéré que, même dans notre petite Suisse, il y a suffisamment de place pour une SSR et des stations privées.

Toute entreprise d'électricité devrait profiter de la situation et entretenir de bonnes relations tant avec les programmeurs de la radio SSR qu'avec ceux des stations de radio locale privées. Ci



*Lokalradio-Stationen in der Schweiz (Stand Juli 1984)*  
*Stations de radio locale en Suisse (situation en juillet 1984)*

Deutschsprachige Schweiz - Suisse alémanique

Basel Radio Basilisk Postfach 4001 <i>Basel</i>	100,6 MHz (100,9) MHz	Sissach Radio Raurach Postfach 320 4450 <i>Sissach</i>	102,9 MHz
Bern Radio Förderband Neubrückstrasse 43 3012 <i>Bern</i>	104,2 MHz	Stäfa Radio Zürisee Postfach 113 8712 <i>Stäfa</i>	103,5 MHz 89,4 MHz
Bern Radio Extra BE Postfach 2097 3001 <i>Bern</i>	97,7 MHz	Winterthur Radio Eulach Zentrum Neuwiesen Postfach 600 8401 <i>Winterthur</i>	102,1 MHz
Biel Canal 3 Deutsches Programm Sesslerstrasse 7 2502 <i>Biel</i>	98,8 MHz	Zermatt Radio Matterhorn Bahnhofstrasse 3920 <i>Zermatt</i>	96,0 MHz
Luzern Radio Pilatus Postfach 1311 6002 <i>Luzern</i>	99,5 MHz	Zürich Alternatives Lokalradio Postfach 477 8034 <i>Zürich</i>	88,1 MHz
Rotkreuz Radio Sunshine Postfach 1 6343 <i>Rotkreuz</i>	93,1 MHz	Zürich Radio 24 Konradstrasse 58 Postfach 8031 <i>Zürich</i>	101,8 MHz
St. Gallen Radio Aktuell Kafera AG Vadianstrasse 45 9001 <i>St. Gallen</i>	101,5 MHz	Zürich Radio Riesbach Seefeldstrasse 93 8008 <i>Zürich</i>	100,3 MHz
Schaffhausen Radio Munot Postfach 8201 <i>Schaffhausen</i>	91,5 MHz	Zürich Radio Z Kreuzstrasse 26 8008 <i>Zürich</i>	101,1 MHz

Suisse romande - Welschschweiz

Bienne Canal 3 Programme français rue Sessler 7 2502 <i>Bienne</i>	89,5 MHz	Lausanne Radio Acidule FM place Chauderon 5 1003 <i>Lausanne</i>	95,6 MHz
Courtelay Radio Jura-bernois Case postale 2608 <i>Courtelay</i>	88,0 MHz 91,8 MHz	Lausanne Radio L 33, av. de la Gare 1003 <i>Lausanne</i>	92,0 MHz
Delémont Fréquence Jura Case postale 78 2800 <i>Delémont 1</i>	103,9 MHz 98,8 MHz 88,4 MHz	Martigny Radio-Martigny case postale 64 1920 <i>Martigny</i>	90,8 MHz
Echallens Radio Région Plus Case postale 38 1040 <i>Echallens</i>	104,8 MHz	Monthey Radio Chablais av. de la Gare 8 1870 <i>Monthey</i>	92,6 MHz
Fribourg Radio Sarine case postale 766 1700 <i>Fribourg 1</i>	88,5 MHz	Neuchâtel Radio-Télé Neuchâtel Case postale 943 2001 <i>Neuchâtel</i>	90,4 MHz
Genève Radio Cité Rue du Cloître 1211 <i>Genève 3</i>	91,8 MHz		
Genève Radio Genève Musique et Information 47, rue du XXXI Décembre 1207 <i>Genève</i>	88,3 MHz		

## Aus Mitgliedswerken

### Informations des membres de l'UCS



#### Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE)

Lors de son Assemblée générale, la CVE a annoncé que la consommation d'énergie électrique avait augmenté de 4,7% dans le canton de Vaud en 1983. Malgré de bonnes conditions hydrologiques, la CVE n'a pu couvrir que 28% de la consommation de son réseau. La quasi-totalité du solde a été achetée à la SA l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) et provient essentiellement des centrales hydro-électriques et nucléaires situées hors du canton de Vaud.

Cette situation est révélatrice et, dans son exposé présenté à l'Assemblée générale, M. Jacques Desmeules a dénoncé le dangereux manque de réalisme des milieux écologistes et les graves dangers qu'une acceptation de l'une ou l'autre des initiatives énergétiques ferait courir à notre économie, car, notamment, les interdictions qu'elles préconisent entraîneraient une importante pénurie d'électricité. M. Desmeules a de plus souligné le fait que, sous un intitulé trompeur, ces initiatives cachent des intentions politiques visant à transformer notre système économique et social. *Ma*